

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 18 (1940-1943)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherbesprechung.

Hermann Stitz: Ameisen oder Formicidae. Die Tierwelt Deutschlands, 37. Teil, Hautflügler I. 428 Seiten mit 197 zum großen Teil Sammelabbildungen im Text. Verlag Gustav Fischer, Jena 1939. Preis 32 Rm.

Der bekannte und verdiente Verfasser hat in seinem umfangreichen Werke eine Schilderung der Ameisen Deutschlands und seiner Nachbarländer gegeben, die den Rahmen der üblichen Kurzmonographien anderer Sammelwerke überschreitet. Seine Darstellungen sollten offenbar nicht nur einer allgemeineren Orientierung dienen, sondern auch dem Fachmanne genügen. Das Werk verdient um so mehr Beachtung, als uns eine neuere kritische Sichtung und systematische Bearbeitung der mitteleuropäischen Ameisen gefehlt hat. Wohl besitzen wir eine ganze Reihe ähnlicher Werke. Sie sind aber zum Teil veraltet oder zu unvollständig oder auch in verschiedenen Hinsichten zu einseitig.

Das Werk wurde im Juli 1936 abgeschlossen, mit einigen Ergänzungen bis 1938 bereichert und ist im letzten Jahre erschienen. In einem allgemeinen Teile werden der Körperbau, die Lebenserscheinungen, die Wohnungen und die Gäste der Ameisen geschildert sowie die neueste Forschungstechnik besprochen. Anschließend wird auch die Verbreitung der Ameisen im Gebiete allgemein berührt. Im speziellen Teil, der den weitaus größten Platz beansprucht (320 Seiten), werden die einzelnen Formen, in Anlehnung an die heute anerkannte systematische Gruppierung Emerys (*Genera Insectorum*) aufgeführt, wobei jeweils kurzgefaßte Schlüssel die Bestimmungen erleichtern sollen. In diesen Tabellen werden die vielen Rassen und Varietäten zumeist nicht mehr erfaßt. Hier wären da und dort Ergänzungen und Abänderungen wünschbar. Jede Form wird eingehend beschrieben; die oft allzu fragmentarischen Originalbeschreibungen werden jedoch nicht repetiert. In besonderen Abschnitten sind jeweils die Verbreitung und Lebensweise mehr oder weniger ausführlich besprochen. Als Anhang finden wir noch tabellarische Zusammenstellungen der rezenten Formen, der Ameisen des baltischen Bernsteins nach Wheeler, der übrigen tertiären Ameisen des Gebietes nach Handlirsch, sowie der eingeschleppten Ameisen. Was das Werk von Stitz besonders auszeichnet, ist das imponierend reichhaltige Literaturverzeichnis von über 1200 Nummern. Die vielen Originalabbildungen sind durchwegs klar, wahrheitsgetreu und ihrer Einfachheit wegen besonders lobenswert.

Das neue Handbuch von Stitz soll aber auch den Anfänger leiten. Kleine Inkonsequenzen, die den Fachmann nicht mehr stören, können unter Umständen einen Anfänger unnötigerweise verwirren. Hierzu gehört z. B. eine etwas large Ordnung in der Rangverteilung der Formen. Es verwirrt nur, wenn Formen einmal als Arten, ein andermal als Rassen oder gar Varietäten und Aberrationen aufgeführt werden. Die Rangverteilung ist freilich von persönlichen Ansichten abhängig. Der gleiche Forscher sollte aber dann auch seine Ansicht konsequent innehalten. Die Bemerkung des Verfassers (Seite 325), daß die vielen Varietäten der rufa-Gruppe oft nicht scharf abzugrenzen sind usw., könnte ruhig allgemeiner gefaßt und erweitert werden. Nachdem nun schon eine Unzahl neuer Varietäten und Aberrationen beschrieben worden sind, diese bald als Rassen, Subspezies oder gar Arten (Bondroit) darstellen sollen, ja sogar Tiere, welche in ein und derselben Kolonie nachweisbar sind, verschieden getauft wurden (Krausse), sind wir heute soweit gekommen, daß

sich selbst ein Mann vom Fach, geschweige denn ein Anfänger, kaum zurechtfindet. Schließlich soll doch die Systematik der Einordnung dienen, ohne dabei eine Zivilliste von Individuen anzustreben. Durch bildliche Darstellung der Variationsbreiten (z. B. der Schuppenbildungen bei *Formica* oder der Thoraxstruktur von *Myrmica*) hat der Verfasser seiner Wissenschaft besser gedient, als wenn er alle diese Abweichungen neu benannt hätte. Erfreulicherweise hat Stitz auch alle jene ihm bekannten Ameisen erwähnt, die wohl im Gebiete noch nicht gefunden worden sind, jedoch noch dort erwartet werden dürfen. Da z. B. *Camponotus aethiops* Latr. im Gebiete nachgewiesen ist, könnte, als kleine Ergänzung mitgeteilt, auch *Camponotus universitatis* For. im Gebiete vorkommen. Diese interessante und charakteristische Ameise wurde bis jetzt immer mit *Camponotus aethiops* gefangen oder verwechselt (Montpellier, Salève, Ruvigliana bei Lugano). Über ihre Lebensweise ist absolut nichts bekannt. Wahrscheinlich handelt es sich um einen parasitisch lebenden Zwergcamponotus. Die Beschreibung der Formen im Text sind ausführlich und exakt. Es wäre von Vorteil gewesen, wenn die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale etwas mehr hervorgehoben worden wären. Leider war es offenbar dem Verfasser nicht mehr möglich, die sehr wichtige Arbeit von Clausen über die männlichen Copulationsorgane der Ameisen zu verwerten (Clausen: *Mitteilg. Schweiz. Ent. Ges.*, Vol. XVII, Heft 6, p. 233—346), sondern sie nur noch in einer Fußnote zu erwähnen. Sehr wertvoll sind die vielen Fundortsangaben. Als Ergänzung sei hiezumitgeteilt, daß z. B. *Formica uralensis* Ruzsky von Vogelsanger in der Schweiz am Sihlsee gefunden worden ist. Die Schilderungen der Lebensweisen jeder Form sind sehr inhaltsreich und sachlich. Sie ergänzen die etwas knapp gehaltenen Bemerkungen des allgemeinen Teils aufs beste.

Das Werk von Stitz ist als grundlegend anzuerkennen und kann nicht übergangen werden. Wir möchten es nicht versäumen, dem Verfasser zur Abschließung seiner großen Arbeit zu gratulieren. Auch der Verlag hat nichts unterlassen, um das Werk würdig auszustatten. Kutter.